

SCHREIBEN – WISSENSCHAFT

Referenz	Belege ¹	Quelle
WI-DWDS 3	Als nächstes kann man zeigen, daß sich ein Programm schreiben läßt, das einen beliebigen Bandinhalt aus Nullen und Einsen um eine Stelle nach rechts verschiebt und in die linkeste, freigewordene Stelle ein weiteres Begrenzungssymbol &schreibt.	Rechenberg, Peter: Was ist Informatik?, München: Hanser 1994 [1991], S. 170
WI-DWDS 4	In Bologna studierte er bei Padre Martini, schrieb dann für mehrere oberital. Bühnen und wurde Direktor des Ospedale degli Incurabili in Venedig.	Fath, Rolf: Komponisten - J. In: Reclams Opernlexikon, Berlin: Directmedia Publ. 2001 [1998], S. 3245
WI-DWDS 5	Im Herbst 1784 faßte er den Entschluß, das Drama, anders als seine bisherigen Stücke, in jambischen Versen zu schreiben .	Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 232
WI-DWDS 6	The Plot Against America ist ein Roman, so legt uns sein Autor nahe, der erst nach dem 11. September 2001 geschrieben werden konnte.	Lepenes, Wolf: Kultur und Politik, München, Wien: Carl Hanser Verlag 2006, S. 374
WI-DWDS 7	»Zu jubeln ziemt nicht: kein triumph wird sein / Nur viele unterginge ohne würde«, schrieb Stefan George 1917 in seinem Gedicht »Der Krieg«.	Lepenes, Wolf: Kultur und Politik, München, Wien: Carl Hanser Verlag 2006, S. 48
WI-DWDS 9	[...] es wird viel geschrieben , was nicht stimmt, lügen.	Röhrich, Lutz: Papier. In: Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten [Elektronische Ressource], Berlin:

¹ Hinweis: Die Belege sind Ausschnitte aus einem Text und wurden den zitierten Korpora direkt entnommen. Aus diesem Grunde sind die Textpassagen teilweise unvollständig. Eventuell auftretende Fehler (Orthografie, Interpunktion etc.) wurden für diese Listen nicht korrigiert. Für eine bessere Lesbarkeit wurden allerdings die im Korpus auftretenden Steuerzeichen in HTML entfernt.

SCHREIBEN – WISSENSCHAFT

		Directmedia Publ. 2000 [1994], S. 4529
WI-DWDS 11	1812 sangen sie in Mailand die Uraufführung von Rossinis erster Oper Demetrio e Polibio, zu der Vincenza den Text geschrieben hatte.	Fath, Rolf: Personen - M. In: Reclams Opernlexikon, Berlin: Directmedia Publ. 2001 [1998], S. 5694
WI-DWDS 13	Ich habe mein Leben mit dieser Art von Halbgöttern verbracht«, schrieb Berlioz im Juni 1859.	Fath, Rolf: Werke - T. In: Reclams Opernlexikon, Berlin: Directmedia Publ. 2001 [1998], S. 2583
WI-DWDS 14	Insgesamt schrieb er rund 100 Libretti.	Fath, Rolf: Personen - R. In: Reclams Opernlexikon, Berlin: Directmedia Publ. 2001 [1998], S. 6142
WI-DWDS 15	Dazu kam die stadtpolitische Regel, daß man Freunde seiner Freunde als Freunde und Feinde seiner Freunde als Feinde zu behandeln habe - eine Regel, die in Rom noch aktuell war, als Cicero de amicitia schrieb . Als philía wird Freundschaft aus diesen archaisch-gentilizischen Strukturen ausdifferenziert und zugleich generalisiert als eine allgemeine, auf die Gesellschaft bezogene Idee der Zusammengehörigkeit.	Luhmann, Niklas: Die Gesellschaft der Gesellschaft, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1997, S. 327
WI-DWDS 16	Friedrich Schlegel hatte sich in seinem Aufsatz »Über das Studium der griechischen Poesie« unabhängig von Schiller auch an einer Unterscheidung zwischen Antike und Moderne versucht, und als er, nach Fertigstellung seiner Arbeit, Schillers Abhandlung las, war er wie elektrisiert und schrieb an seinen Bruder, ihn habe »Schillers Theorie des Sentimentalen so beschäftigt, daß ich einige Tage nichts andres getan habe, als sie lesen und Anmerkungen schreiben ... Schiller hat mir wirklich Aufschlüsse gegeben...	Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 424

SCHREIBEN – WISSENSCHAFT

WI-DWDS 17	Sie erregte kein besonderes Aufsehen, deutet aber, wie Heinrich Stammler schreibt , schon einige Linien des Rozanovschen Denkens an: [...]	Schlögel, Karl: Petersburg, München Wien: Carl Hanser Verlag 2002, S. 173
WI-DWDS 19	Hat man einmal Prozeduren für elementare Aufgaben geschrieben , kann man sie als Bausteine zur Lösung komplexerer Aufgaben einsetzen.	Rechenberg, Peter: Was ist Informatik?, München: Hanser 1994 [1991], S. 108
WI-DWDS 20	Rekursive Definitionen werden vielleicht leichter verständlich, wenn man sie im Stil der Mathematik als Funktionen schreibt , in denen der Funktionsname zugleich den Funktionswert repräsentiert.	Rechenberg, Peter: Was ist Informatik?, München: Hanser 1994 [1991], S. 109
WI-DWDS 21	Wenige Jahre zuvor hatte Gehlen zusammen mit Helmut Schelsky ein »Lehr- und Handbuch zur modernen Gesellschaftskunde« mit dem lapidaren Titel Soziologie geschrieben .	Lepenies, Wolf: Kultur und Politik, München, Wien: Carl Hanser Verlag 2006, S. 320
WI-DWDS 22	Wenn ein Prozessor Daten in den gemeinsamen Speicher geschrieben hat, kann ein anderer Prozessor sich die Daten herausholen.	Rechenberg, Peter: Was ist Informatik?, München: Hanser 1994 [1991], S. 79
WI-DWDS 23	Dass man, wie Peter Gay in seinem Buch über die Weimarer Kultur schrieb , »einen Staat in Goethes Stadt gründete, gab keine Gewähr für einen Staat im Geiste Goethes.	Lepenies, Wolf: Kultur und Politik, München, Wien: Carl Hanser Verlag 2006, S. 67
WI-DWDS 24	In der Familie des Vaters gab es einen Johann Friedrich, der als Vorbild galt, denn dieser »Vetter« war ein studierter und weitläufiger Mann, der auch Bücher schrieb und übersetzte, ein umtriebiger Projektentwickler und Bonvivant, der laut Familiengerücht sogar »Regierungen« beriet.	Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 16
WI-DWDS 25	»Die Zeit für kleine Politik ist vorbei«, schreibt Friedrich Nietzsche vor mehr als hundert Jahren, »schon das nächste Jahrhundert bringt den Kampf um die Erd-Herrschaft - den Zwang zur großen Politik.«	Beck, Ulrich: Was ist Globalisierung?, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1997 [1997], S. 173

SCHREIBEN – WISSENSCHAFT

WI-DWDS 26	Denn der Kritiker Henry Bate-Dudley, ein enger Freund Gainsboroughs, schrieb 1785, die Dargestellte sitze unter einem romantischen Baum und sei von Gegenständen begleitet, die auf "retirement", Rückzug aufs Land, verwiesen. Als Betsy Sheridan, Richard Sheridans Schwester, das Bild 1786 zum zweiten Mal sah, war sie zwar immer noch nicht vom Porträt ihrer Schwägerin angetan, doch froh darüber, daß der Maler von der Idee abgelassen habe, sie zu einer Bäuerin zu machen.	Busch, Werner: Das sentimentalische Bild, München: Beck 1993, S. 445
WI-DWDS 27	"Lasset Euch nicht abfinden mit der Behandlung eines Industrieilen", schrieb er an Eichhoff in Berlin, "und stellt die Frage am Ende, die auch an den Kaiser gehen mag, ob man die 5 Milliarden [den Siegespreis im Deutsch-Französischen Krieg, L. G.] ohne Krupp erlangt hätte und ob man sie ohne ihn sicher behaupten werde."	Gall, Lothar: Krupp, Berlin: Siedler 2000, S. 174
WI-DWDS 28	Ich glaube, daß die russischen Wissenschaftler mit ihrer Lehre und ihrer Arbeit in den Jahren der Intervention und der Blockade der Welt eine großartige Lektion in Stoizismus erteilt haben und daß die Weltgeschichte von dieser furchtbaren Zeit mit demselben Stolz berichten wird, in dem ich Ihnen diese einfachen Worte schreibe .«	Schlögel, Karl: Petersburg, München Wien: Carl Hanser Verlag 2002, S. 588
WI-DWDS 29	Sie sehen aus, als seien sie in dem Zeitalter gemacht, da Homer schrieb . "Dieser Archaismus ist Programm; das hat auch Goethe erkannt, der Flaxmans Gabe lobt, "sich in den unschuldigen Sinn der älteren italiänischen Schule zu versetzen", und der ferner konstatiert, daß Flaxman "vorzüglich den Eindruck von den Vasengemälden empfangen hat".	Busch, Werner: Das sentimentalische Bild, München: Beck 1993, S. 163

SCHREIBEN – WISSENSCHAFT

WI-DWDS	Man kann dezimale Zahlen jeder Art, große und kleine, ganze und gebrochene, in einer einheitlichen Weise schreiben , indem man sie mit einem Zehnerexponenten versieht. Beispiele:	Rechenberg, Peter: Was ist Informatik?, München: Hanser 1994 [1991], S. 27
WI-DWDS 31	Am 11. Mai 1789 kommt er in Jena an und bezieht bei den Schwestern Schramm, die eine Pension für Studenten und Professoren betreiben (»Schrammei«), drei Räume, die Schiller das Gefühl geben, erstmals, so schreibt er an Körner am 13. Mai, eine eigentlich bürgerliche Existenz zu führen.	Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 310
WI-DWDS 33	Noch nie habe er sich so behaglich gefühlt, schrieb er damals an Körner.	Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 306
WI-DWDS 34	Kam 1665 als Musiker und Lehrer an den Ansbacher Hof, hielt sich 1668 vorübergehend in Venedig auf und begann 1673 Opern für den Ansbacher Hof zu schreiben .	Fath, Rolf: Komponisten - F. In: Reclams Opernlexikon, Berlin: Directmedia Publ. 2001 [1998], S. 3105
WI-DWDS 36	Er geht mit ihm um wie mit einer Geliebten, schreibt er an Reinwald, ich schwärme mit ihm durch die Gegend um Bauerbach herum (an Reinwald, 14. April 1783).	Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 231
WI-DWDS 38	Gleichwohl, schreibt Schiller, muß uns die Nation der Hebräer als ein wichtiges universalhistorisches Volk erscheinen, und alles Böse, welches man diesem Volke nachzusagen gewohnt ist, alle Bemühungen witziger Köpfe, es zu verkleinern, werden uns nicht hindern, gerecht gegen dasselbe zu sein (IV, 784).	Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 320

SCHREIBEN – WISSENSCHAFT

WI-DWDS 40	Zum letzten Höhepunkt im Schaffen R.s wurde das Gemälde »Die Zaporozher Kosaken schreiben einen Brief an den türk. Sultan« (1878-91, St. Petersburg, Russ. Mus.; Fassung von 1893 in Char'kov).	o. A.: Lexikon der Kunst - R. In: Olbrich, Harald (Hg.), Lexikon der Kunst, Berlin: Directmedia Publ. 2001 [1994], S. 28088
WI-DWDS 41	Friedrich Wilhelm Gotter, der populäre Theaterautor aus Gotha, hatte ihm geschrieben , er würde den Dramen Schillers »in der Gattung des Schrecklichen den Preis« zuerkennen und hatte, für den Fall, daß die Ironie dieses Vorschlags nicht bemerkt würde, hinzugefügt:	Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 193
WI-DWDS 42	Es durchströme ihn, schreibt Schiller, ein Gefühl geistiger und leiblicher Gesundheit.	Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 446
WI-DWDS 43	"Vielen" sei, schreibt er, "die Licht- und Schattentinte des Kupferstichs schon eine zu starke Abstraktion", dabei sei gerade der bloße Umriß in der Lage, "die rein charakteristischen Züge" einer Sache freizulegen.	Busch, Werner: Das sentimentalische Bild, München: Beck 1993, S. 166
WI-DWDS 44	In der Folgezeit schrieben viele moderne Komponisten für sie, darunter Strawinsky, Cage, Milhaud.	Fath, Rolf: Personen - B. In: Reclams Opernlexikon, Berlin: Directmedia Publ. 2001 [1998], S. 4033
WI-DWDS 45	So schrieb Gainsborough 1771, er glaube, er werde bis ans Ende seiner Tage ein ignoranter Geselle bleiben, der nicht die geringste Geduld habe, poetische Unmöglichkeiten zu lesen. Nicht anders noch 1783, als er von seinem listigen Weg, große Gegenstände in der Malerei zu vermeiden, sprach, indem er durch einen besonderen Effekt von seinem Unvermögen ablenke.	Busch, Werner: Das sentimentalische Bild, München: Beck 1993, S. 430
WI-DWDS 46	Schiller fühlte sich, wie er später an Körner schreibt , beschämt.	Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 201

SCHREIBEN – WISSENSCHAFT

WI-DWDS 47	Der ital. Humanismus hat sich dem antiken T. der Neuzeit zugewandt, neue Komödien und Tragödien wurden geschrieben und T. nach röm. Vorbild erb. (Padua, Loggia Cornaro; Vicenza, Teatro Olimpico; das T. in Sabbioneta).	o. A.: Lexikon der Kunst - T. In: Olbrich, Harald (Hg.), Lexikon der Kunst, Berlin: Directmedia Publ. 2001 [1994], S. 33981
WI-DWDS 48	Wie konnte der Eindruck entstehen, daß Petrograd in einem «Meer der Konzerte» bade, wie der »Theaterkurier« im März 1919 schreibt ?	Schlögel, Karl: Petersburg, München Wien: Carl Hanser Verlag 2002, S. 443
WI-DWDS 49	»Das Haus Ullstein war eine politische Macht und gleichzeitig die Verkörperung des fortschrittlichen und kosmopolitischen Geistes der Weimarer Republik.« 22 Die meisten renommierten Autoren der zwanziger Jahre schrieben regelmäßig oder zuweilen für Ullsteins Periodica: für die »Berliner Illustrierte Zeitung« mit einer Auflage von fast 1,9 Millionen (1929), für die »Grüne Post« mit knapp einer Million Auflage, die »Berliner Morgenpost« mit etwa 615000 Exemplaren, für den »Uhu« mit gut hunderttausend oder wenigstens den ambitionierten »Querschnitt« mit 16000 Exemplaren.	Wittmann, Reinhard: Geschichte des deutschen Buchhandels. In: Lehmann, Mark (Hg.) Geschichte des deutschen Buchwesens, Berlin: Directmedia Publ. 2000 [1991], S. 8373
WI-DWDS 52	Sie sei dafür verantwortlich, schreibt er in »Die Philosophie im Boudoir«, »daß das unglückselige Individuum namens Mensch, ohne seine Einwilligung in dieses triste Universum geworfen« wurde.	Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 112
WI-DWDS 53	Und wenn beinahe jedermann elend schreibt , wer kann Journalisten zumuten zu loben und dem Publika zu kaufen?«	Wittmann, Reinhard: Geschichte des deutschen Buchhandels. In: Lehmann, Mark (Hg.) Geschichte des deutschen Buchwesens, Berlin: Directmedia Publ. 2000 [1991], S. 8034

SCHREIBEN – WISSENSCHAFT

WI-DWDS 56	Gottfried Benn schrieb in seiner Apologie des Expressionismus, die Tatsache, dass die »ersten Geister« der nationalsozialistischen Führung »sich darüber unterhalten«, ob Ernst Barlach und Emil Nolde als deutsche Meister gelten dürften, zeige das außerordentliche Interesse der Führung des neuen Deutschlands an Fragen der Kunst.	Lepenies, Wolf: Kultur und Politik, München, Wien: Carl Hanser Verlag 2006, S. 100
WI-DWDS 57	Und dennoch, schrieb Thomas Mann, wuchs, je länger er in Amerika lebte, sein Verlangen nach Europa und sein Wunsch, selbst im hohen Alter dorthin zurückzukehren.	Lepenies, Wolf: Kultur und Politik, München, Wien: Carl Hanser Verlag 2006, S. 346
WI-DWDS 59	"Daß Dir augenblicklich es aber nicht angenehm ist", schrieb er schon 1846 an Sölling, "mit Geld heraus zu rücken, glaube ich auch, wenn man es anderwärts haben könnte, würde [es] mir auch recht sein; aber Stockung und Störung des Geschäftsganges darf nicht eintreten[...]."	Gall, Lothar: Krupp, Berlin: Siedler 2000, S. 136
WI-DWDS 60	Selten habe ich ein so abschreckendes Schauspiel gesehen«, schrieb er in einer Besprechung des Buches, die am 8. Juli 1937 in der Action Française erschien.	Lepenies, Wolf: Kultur und Politik, München, Wien: Carl Hanser Verlag 2006, S. 104
WI-DWDS 62	Gedichte schrieben sie alle.	Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 37
WI-DWDS 64	Sang ab 1707 in Venedig, wirkte bei der Uraufführung der Agrippina mit, Händel schrieb für ihn auch den Polifemo in Acis and Galatea.	Fath, Rolf: Personen - B. In: Reclams Opernlexikon, Berlin: Directmedia Publ. 2001 [1998], S. 4118

SCHREIBEN – WISSENSCHAFT

WI-DWDS 66	Unabhängig davon, für welches Programm die Prozedur Exchange einmal geschrieben wurde, kann man sie in allen Programmen einsetzen, in denen zwei ganze Zahlen miteinander vertauscht werden müssen.	Rechenberg, Peter: Was ist Informatik?, München: Hanser 1994 [1991], S. 107
WI-DWDS 67	"Für Amerika muß das Äußerste geschehen, mehr als für andere Länder, nur um den Absatz dahin zu erlangen", schrieb Krupp am 16. März 1861 an Pieper.	Gall, Lothar: Krupp, Berlin: Siedler 2000, S. 148
WI-DWDS 68	Überraschend erholte sich Schiller, blieb aber matt, konnte nicht arbeiten und schrieb seine Briefe mit zittriger Hand.	Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 523
WI-DWDS 69	In dieser Folge hat jedes Zeichen seine ganz bestimmte Bedeutung, und die Anordnung der Zeichen ist durch grammatische Regeln bestimmt, so daß hier tatsächlich die Bezeichnung "Sprache" angemessen ist, obwohl diese Sprache nicht gesprochen, sondern nur geschrieben und gelesen wird.	Rechenberg, Peter: Was ist Informatik?, München: Hanser 1994 [1991], S. 13
WI-DWDS 71	In dem Sammelband Visages de la Résistance hat Pierre Bourdieu das Kapitel »L'Assassinat de Maurice Halbwachs« geschrieben , »Der Mord an Maurice Halbwachs«.	Lepenies, Wolf: Kultur und Politik, München, Wien: Carl Hanser Verlag 2006, S. 233
WI-DWDS 72	Zur historischen Erinnerung schrieb Hackert: "Viele Landschaften machen uns ein außerordentlich Vergnügen, wenn sie uns Gegenden vorstellen, wo große Taten geschehen sind ...	Busch, Werner: Das sentimentalische Bild, München: Beck 1993, S. 374

SCHREIBEN – WISSENSCHAFT

WI-DWDS 73	Vanbrugh ['vænbre oder væn'bru:], John, englischer Baumeister und Bühnenautor fläm. Herkunft, als Architekt im wesentlichen Dilettant, * 24.(20.?)1.1664 London, † 26.3.1726 London; studierte 1683-85 in Paris; diente ab 1686 als Soldat und schrieb danach mehrere Bühnenstücke, meist Komödien; wandte sich v.a. nach 1700 der Architektur zu.	o. A.: Lexikon der Kunst - V. In: Olbrich, Harald (Hg.), Lexikon der Kunst, Berlin: Directmedia Publ. 2001 [1994], S. 36417
WI-DWDS 74	Benns dichterische Fähigkeiten erlitten in dem Augenblick einen Kollaps, als er sich öffentlich zum Nationalsozialismus und zu der geistig-moralischen Wende bekannte, welche die Nazis propagierten, schrieb der Emigrant Carl Zuckmayer in seinem Report über deutsche Künstler und Intellektuelle, den er 1943/44 für den amerikanischen Geheimdienst anfertigte.	Lepenies, Wolf: Kultur und Politik, München, Wien: Carl Hanser Verlag 2006, S. 123
WI-DWDS 75	Lange Zeit war Thomas Mann überzeugt gewesen, die Joseph-Romane nur auf vertrautem Kulturboden, in »deutschen Sphären« schreiben zu können.	Lepenies, Wolf: Kultur und Politik, München, Wien: Carl Hanser Verlag 2006, S. 143
WI-DWDS 76	Kowaljow schreibt der Podtotschina einen diesbezüglichen Brief.	Fath, Rolf: Werke - N. In: Reclams Opernlexikon, Berlin: Directmedia Publ. 2001 [1998], S. 1773
WI-DWDS 77	Dabei wurden jedoch zu dieser Zeit bereits enorm große Programme geschrieben .	Rechenberg, Peter: Was ist Informatik?, München: Hanser 1994 [1991], S. 131
WI-DWDS 78	Vervierfacht sie sich bei Verdopplung von n, so nennt man sie quadratisch und schreibt $O(n^2)$.	Rechenberg, Peter: Was ist Informatik?, München: Hanser 1994 [1991], S. 176

SCHREIBEN – WISSENSCHAFT

WI-DWDS 79	Texte schrieben v.a.R. Huch (u.a. über Symbolismus und Romantik), H. Bahr, L. Hevesi, R. M. Rilke, A. Loos, P. Scheerbart, F. Servaes.	o. A.: Lexikon der Kunst - V. In: Olbrich, Harald (Hg.), Lexikon der Kunst, Berlin: Directmedia Publ. 2001 [1994], S. 36417
WI-DWDS 80	Er bestellt, impft Ideen ein oder was er dafür hält, zwingt einen Autor, der zu Dunkel neigt, hell zu schreiben ; er verwirrt ihn, nimmt ihm den persönlichen Zug.	Wittmann, Reinhard: Geschichte des deutschen Buchhandels. In: Lehmsstedt, Mark (Hg.) Geschichte des deutschen Buchwesens, Berlin: Directmedia Publ. 2000 [1991], S. 8402
WI-DWDS 81	»Es ist«, schreibt sie am 26. November 1788 an Schiller, »mehr Menschenliebe, sie in der Ferne zu beobachten, als wenn man sich unter ihnen herumtreibt; da erstickt wohl oft das warme Gefühl für die Menschheit, wenn man so all ihre Kleinheiten mit ansieht.	Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 296
WI-DWDS 82	Eine dauernde Partnerschaft ergab sich mit Ludovic Halévy, mit dem er für Bizet Carmen, für Offenbach La belle Hélène, Barbe-Bleue, La vie parisienne, La Grande-Duchesse de Gérolstein, La Périhole schrieb .	Fath, Rolf: Personen - M. In: Reclams Opernlexikon, Berlin: Directmedia Publ. 2001 [1998], S. 5609
WI-DWDS 83	Die Distanz zur Außenwelt war für Benn stets die Voraussetzung seines dichterischen Produzierens gewesen, nie verlor er, wie er einmal schrieb , das tranceartige Gefühl, dass die so genannte Wirklichkeit gar nicht existierte.	Lepenes, Wolf: Kultur und Politik, München, Wien: Carl Hanser Verlag 2006, S. 298
WI-DWDS 84	Erst nach dem Ende des Siebenjährigen Krieges wurde er freigelassen, lebte, nie zur Ruhe kommend, in Österreich, in Ungarn, in Aachen, blieb immer unternehmungslustig und schrieb viel, unter anderem auch seine Memoiren, die ihn in ganz Europa berühmt machten.	Bruyn, Günter de: Unter den Linden, Berlin: Siedler 2002, S. 137

SCHREIBEN – WISSENSCHAFT

WI-DWDS 85	Am 13. Februar 1874 schrieb er an die Prokura: "Unsere Stellen sind mit Vorliebe mit Leuten besetzt worden, die viel kosten und wenig leisten, mit Politechnikern, wo ein Handwerker mit Elementarbildung ganz anders schaffen würde.	Gall, Lothar: Krupp, Berlin: Siedler 2000, S. 211
WI-DWDS 86	Die Besetzung einer Landschaft durch Historie, schreibt er seinem Freund Jackson, zerstöre die Landschaft.	Busch, Werner: Das sentimentalische Bild, München: Beck 1993, S. 377
WI-DWDS 87	Meyerbeer schrieb eine Musik, die, bedingt durch die lange Entstehungszeit, weniger ursprünglich denn kalkuliert und bedächtig klingt.	Fath, Rolf: Werke - A. In: Reclams Opernlexikon, Berlin: Directmedia Publ. 2001 [1998], S. 38
WI-DWDS 88	Sie läuft nicht mehr zwangsläufig mit (es sei denn in der blassen Form, daß man auch einem schriftlichen Text entnehmen kann, daß er geschrieben ist, um gelesen zu werden).	Luhmann, Niklas: Die Gesellschaft der Gesellschaft, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1997, S. 257
WI-DWDS 89	Sytin schreibt über die Hausierer und deren Blütezeit vor 1877 – in diesem Jahr wurde der freie Vertrieb von oben her behindert, außerdem drang allmählich auch der »ordentliche Handel« vor –:	Schlögel, Karl: Petersburg, München Wien: Carl Hanser Verlag 2002, S. 261
WI-DWDS 90	Kreierte die Titelrollen in Verdis Oberto und Attila (seine Frau Antonietta Rainieri- Marini sang die weiblichen Hauptrollen); für Ernani schrieb ihm Verdi die Kabaletta Infelice e tuo credevi.	Fath, Rolf: Personen - M. In: Reclams Opernlexikon, Berlin: Directmedia Publ. 2001 [1998], S. 5544

SCHREIBEN – WISSENSCHAFT

WI-DWDS 91	Während aber beispielsweise Norman Podhoretz schrieb , Hannah Arendt habe mit überraschender Kühnheit ihrer Geschichte jeden Anschein des Melodramatischen genommen und habe sich darauf konzentriert, auf jede noch so kleine Spur von Zweideutigkeit im Verhalten der Juden hinzuweisen, deren sie habhaft werden konnte, warf Lionel Abel ihr in einem Artikel in der Partisan Review beinahe das Gegenteil vor.	Lepenies, Wolf: Kultur und Politik, München, Wien: Carl Hanser Verlag 2006, S. 272
WI-DWDS 92	Der Publizist Walter Dirks löste 1950 eine heftige Debatte mit einem Aufsatz aus, den er unter dem Titel »Der restaurative Charakter der Epoche« schrieb .	Weizsäcker, Richard von: Dreimal Stunde Null? 1949 1969 1989, Berlin: Siedler Verlag 2001, S. 55
WI-DWDS 93	»Und so konnten – scheinbar paradox –«, schreibt Sigfried Schibli, »Kunstmittel, die in Westeuropa als Exotismen oder Orientalismen galten, in der modernen Musik Kußlands zwar ebenso neuartig wirken, aber gerade nicht als Stilmittel zur Suggestion eines Fremd-Exotischen, sondern des entfremdet gewordenen Eigenen.	Schlögel, Karl: Petersburg, München Wien: Carl Hanser Verlag 2002, S. 420
WI-DWDS 94	Dieses auch von Carl Meyer, dem Treuhänder, zunächst nachdrücklich befürwortete Instrument einer Binnenrevision - "ein Revisionsbureau, gleichsam eine preuß. Oberrechnungskammer, ist bei Ihrem ausgedehnten Etablissement eine zwingende Notwendigkeit", schrieb er ihm Ende April 1874 - hat zwar nachhaltig dazu beigetragen, die finanzielle Situation zu konsolidieren und damit die Basis zu schaffen für die Ablösung der ersten Anleihe durch eine sehr viel günstigere zweite nach nur fünf Jahren, 1879 - davon wird gleich noch die Rede sein.	Gall, Lothar: Krupp, Berlin: Siedler 2000, S. 199
WI-DWDS 95	Dichter ist, so Blok, nicht derjenige, der Verse schreibt , sondern derjenige, der die aus dem Chaos geborenen Worte und Laute erhört und zur Harmonie, zur Sprache, zum Vers formt.	Schlögel, Karl: Petersburg, München Wien: Carl Hanser Verlag 2002, S. 618

SCHREIBEN – WISSENSCHAFT

WI-DWDS 96	Es zeige sich, schreibt Schiller, daß das Ziel, zu welchem der Mensch durch Kultur strebt, demjenigen, welches er durch Natur erreicht, unendlich vorzuziehen ist (V, 718).	Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 420
WI-DWDS 97	Viele Jahre später, als Schiller schon lange tot und in der Erinnerung Goethes schon fast zum Heiligen geworden war, erzählte dieser mit einem gewissen Behagen, was er einst von einem Fürsten in Marienbad über Schillers »Räuber« zu hören bekommen hatte: »Wäre ich Gott gewesen«, sagte der Fürst, »im Begriff die Welt zu erschaffen, und ich hätte in dem Augenblick vorausgesehen, daß Schillers Räuber dann würden geschrieben werden, ich hätte die Welt nicht erschaffen«.	Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 148
WI-DWDS 98	In England, schreibt er, würde er damit »ein traumhaftes Glück« machen, in Deutschland aber hätte er »alles anzuwenden, um nicht in die Nachstellung eines oder des anderen Fürsten... zu fallen«.	Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 184
WI-DWDS 99	»Kulturarbeit heißt die Losung des Tages«, schreibt er 1910, »doch man muß fast befürchten, daß auch im Begriff der Kulturarbeit und in dessen Gegenteil – »die geballte Anstrengung des ganzen Volks«, die außerordentliche Anstrengung« und ähnliches – viel Phantastisches enthalten ist, von dem man sich befreien muß.	Schlögel, Karl: Petersburg, München Wien: Carl Hanser Verlag 2002, S. 526
WI-DWDS 101	Dieser Mensch, hatte Schiller am 9. März 1789 an Körner geschrieben , dieser Goethe ist mir einmal im Wege, und er erinnert mich so oft, daß das Schicksal mich hart behandelt hat, Wie leicht ward sein Genie von seinem Schicksal getragen, und wie muß ich bis auf diese Minute kämpfen.	Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 407

SCHREIBEN – WISSENSCHAFT

WI-DWDS 103	Über die im Winter 1785/86 kulminierende »Halsbandaffäre« schrieb Goethe (in der »Campagne in Frankreich«) rückblickend: »Schon im Jahre 1785 erschreckte mich die Halsbandgeschichte wie das Haupt der Gorgone.	Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 239
WI-DWDS 105	An Johann Benjamin Ehrhard, einen philosophisch gebildeten Arzt, den er bei seiner Schwabenreise in Nürnberg besucht hatte und den er, obwohl er ein ausgemachter Jakobiner war, für die Mitarbeit an den »Horen« gewinnen wollte, schrieb er im September 1794, Fichtes Weg gehe an einem Abgrund hin, und alle Wachsamkeit wird nötig sein, nicht in diesen zu stürzen.	Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 427
WI-DWDS 106	Schiller schreibt diese Sätze zu einem Zeitpunkt, da er dem Herrschaftsbereich des Herzog entronnen war.	Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 100
WI-DWDS 107	Es war nach modernen Maßstäben ein expandierender Handwerksbetrieb mit einem Mann an der Spitze, der, wie er später rückblickend schrieb , einer Firma vorstand, "wo ich Procurist, Correspondent, Cassierer, Schmidt, Schmelzer, Coacklopfer, Nachtwächter beim Cementofen und sonst noch viel dgl. war".	Gall, Lothar: Krupp, Berlin: Siedler 2000, S. 225
WI-DWDS 108	Es gibt für Rozanov keinen anderen, auf den hin er denkt und schreibt , daraus entspringt eine Rücksichtslosigkeit und Wahrhaftigkeit, die nur aufkommt, wo auf die Belehrung eines anderen verzichtet wird.	Schlögel, Karl: Petersburg, München Wien: Carl Hanser Verlag 2002, S. 168
WI-DWDS 110	Man baut während eines Programmablaufs einen Satz im Arbeitsspeicher auf und schreibt ihn dann in eine Datei, wo er über das Programmende hinaus erhalten bleibt; und man überträgt von einer früher erzeugten Datei einen Satz in den Arbeitsspeicher, um ihn dort zu verarbeiten.	Rechenberg, Peter: Was ist Informatik?, München: Hanser 1994 [1991], S. 215

SCHREIBEN – WISSENSCHAFT

WI-DWDS 111	Während Brecht, Döblin und Heinrich Mann emigrierten, Loerke und Barlach in Deutschland zu Tode erstickten, während Dix und Schlemmer in süddeutschen Dörfern untertauchten, Musiker, Wissenschaftler und Regisseure verschwanden, Kollegen diffamiert, verfolgt, verboten, Bücher verbrannt und Bilder beschlagnahmt wurden, schrieb er ruhige Verse in traditioneller Manier und baute ein Haus, in dem er alt werden wollte.	Glaser, Hermann: Kunst - Literatur und Theater. In: Enzyklopädie des Nationalsozialismus, Berlin: Directmedia Publ. 2000 [1997], S. 408
WI-DWDS 112	Diese faszinierende Passage, die auf ein neues, breiteres, nicht humanistisch gebildetes Kunstpublikum reflektiert, stellt eine direkte Antwort an Fernow dar, der geschrieben hatte, man müsse streng zwischen Kenner und Liebhaber im herkömmlichen Sinne und dem eigentlichen Kunstforscher unterscheiden, dessen kritisches Urteil auf philosophischer Geisteshaltung beruhe.	Busch, Werner: Das sentimentalische Bild, München: Beck 1993, S. 232
WI-DWDS 114	Dabei war Amerika, schrieb Wilson, weder ein schönes noch ein freies Land.	Lepenes, Wolf: Kultur und Politik, München, Wien: Carl Hanser Verlag 2006, S. 368
WI-DWDS 116	Das Stück, schrieb er in einem Gedicht auf Schiller, erfülle auf vollkommene Weise den eigentlichen Beruf der Dichtung, »die das Gewordene als edles Spiel verklärt, / Das seelenstärkend neuem Werden ruft, / ... / Bis einst die Völker selbst die Meister sind, / Die dichtrisch handelnd ihr Geschick vollbringen«.	Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 505
WI-DWDS 117	Das 18. Jahrhundert reagiert darauf mit einem neuen Denken über historische Zeit und Geschichte, wobei die Geschichte in die Geschichte selbst eintritt und in jeder Zeit neu geschrieben werden muß. Der Raum der Geschichte ist jetzt zu klein für das, was man gegenwärtig tun möchte, ja tun muß, um in der Zukunft bestehen zu können.	Luhmann, Niklas: Die Gesellschaft der Gesellschaft, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1997, S. 574

SCHREIBEN – WISSENSCHAFT

WI-DWDS 118	»Ich bin noch von keiner Arbeit mit solcher Heiterkeit weggegangen als bei dieser«, schreibt er am 28. April 1795 an Neuffer.	Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 431
WI-DWDS 120	Schreibe ich etwa »für den Leser«?	Schlögel, Karl: Petersburg, München Wien: Carl Hanser Verlag 2002, S. 168
WI-DWDS 122	1877 geboren, hatte Halbwachs mit dem Studium der deutschen Philosophie begonnen und sein erstes Buch über Leibniz geschrieben .	Lepenies, Wolf: Kultur und Politik, München, Wien: Carl Hanser Verlag 2006, S. 223
WI-DWDS 123	»Der Himmel helfe mir«, schreibt er an Neuffer, »mein Unglück und meine dummen Streiche gut zu machen«.	Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 430
WI-DWDS 124	Nach dem 1938 erfolgten Ausschluss aus der Reichsschrifttumskammer schreibt Benn nur noch für sich und wenige Freunde, und nun wird – im Raum des Persönlichen und Privaten – seine Sprache erneut kühn.	Lepenies, Wolf: Kultur und Politik, München, Wien: Carl Hanser Verlag 2006, S. 123
WI-DWDS 125	Dass Henderson ursprünglich ein Verfechter des »appeasement« war – wie er in seinen Erinnerungen schreibt , nannte ihn die britische Presse einmal »unseren britischen Nazi-Botschafter in Berlin« –, erleichterte es ihm vielleicht, sich von der faschistischen Choreographie faszinieren zu lassen; eine Vorbedingung dafür war es sicher nicht.	Lepenies, Wolf: Kultur und Politik, München, Wien: Carl Hanser Verlag 2006, S. 101
WI-DWDS 126	Was Schiller berühre, hatte er geschrieben , würde »unter seinen Händen zu Schaum und Blase«.	Safranski, Rüdiger: Friedrich Schiller, München Wien: Carl Hanser 2004, S. 215
WI-DWDS 127	»Die Soziologie der Globalisierung«, schreibt Martin Albrow, »bedeutet den jüngsten Versuch, Antworten auf Fragen zu suchen, die sich jeder Generation stellen.	Beck, Ulrich: Was ist Globalisierung?, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1997 [1997], S. 173